

Der Weinberg von Reinsberg

Für die Heimatbühne begann am vergangenen Wochenende die Sommersaison

ALEXANDER MUCHA

REINSBERG — Der Güterweg schlängelt sich steil den Berg hinauf und endet auf einer Seehöhe von 853 Metern beim Haus Hochschlag. In den kommenden Wochen wird der Bauernhof der Familie Daurer die Hauptrolle im Reinsberger Kulturgeschehen spielen: Die Heimatbühne lädt in dieser außergewöhnlichen Umgebung zum Theater am Bauernhof ein.

Wenn sich die Sommerhitze über die Bühnen der Städte legt, zieht es sowohl Schauspieler als auch das Publikum gern aufs Land hinaus. Schlösser, Stifte und Parks werden kurzfristig als Spielstätten adaptiert, um kulturhungrigen Sommerfrischlern leichte Theaterkost zu bieten.

Reinsberg ist in mehrfacher Hinsicht anders. Schon allein der alte Bergbauernhof Hochschlag mit seinem erhaltenen Innenhof strahlt eine unvergleich-

bare, einzigartige Atmosphäre aus und drängt sich für Freilichttheater geradezu auf. Kulturgebrauch beschränkt sich bei den Reinsbergern jedoch nicht aufs Schauspiel. Deshalb dürfen sich die Besucher vor Beginn der Vorstellungen beim Mosttheurigen noch kräftig stärken und werden bei den Klängen der Reinsberger Kirtagsmusi auf den Abend eingestimmt.

Nicht zuletzt leisten die Mitglieder der Heimatbühne auf den Brettern, die für sie die Welt bedeuten, ganze Arbeit. Schon in den vergangenen Jahren hat die Truppe um „Theaterdirektor“ Karl Prüller bei ihren Auführungen auf Unterhaltung mit Niveau gesetzt — erfolgreich, denn mit dem Stück „Kein Platz für Idioten“ von Felix Mitterer gastierte sie auf Einladung der „NÖ Dorferneuerung“ sogar bei einem Theaterfestival in Rumänien.

„Der fröhliche Weinberg“ von Carl Zuckmayer fügt sich in das bewährte Konzept ein. Die Ko-



mödie spielt anno 1921 im hessischen Rheingebiet. Der Autor schildert in weinseliger und rauf-lustiger Stimmung Leben und Liebe des dortigen Menschenschlages. Gerade deshalb dürfte das Lustspiel bei seiner Urauf-führung nicht auf ungeteilte Zu-stimmung gestoßen sein.

Die Vorbereitung auf den heurigen Theatersommer wurden aber auch von einem tragi-schen Zwischenfall überschat-

tet: Völg unerwartet starb im Juni mit Johann Prüller ein Mit-begründer der Reinsberger Hei-matbühne. Die Aufführungen stehen daher ganz im Gedenken an den Ehrenbürger der Ge-meinde, der seit 1946 an 16 Theaterproduktionen mit-wirkte.

Termine: 5. und 6. sowie 12. und 13. August, jeweils 20 Uhr. Kartenbestellung: Telefon 07487/2364.